

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 215/16.

Sonntag den 16. September.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das Stellen von Anträgen in Hinterlegungssachen betreffend.

Die in Hinterlegungssachen zu stellenden Anträge, sind nicht, wie dies trotz der Bekanntmachung im Stück 5 Seite 38 sub Nr. 138 unseres diesjährigen Amtsblattes, immer noch vielfach geschieht, an die diesseitige Hauptkasse, sondern an die Hinterlegungsstelle der königlichen Regierung zu richten.

Merseburg, den 29. August 1883.

Königliche Regierung.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Merseburger Kreises, welche im Jahre 1883 ein zeitlicher schon betriebenes Hausgewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum 10. October d. J. mit Ausnahme der Sonntage hier in meinem Bureau zu melden.

Die, welche für das gegenwärtige Jahr bereits einen Gewerbeschein besitzen, müssen denselben nebst einen Wohlverhaltensattest von den Ortsrichtern ihres Wohnorts, diejenigen aber, welche ein Gewerbe im Umherziehen im künftigen Jahre erst neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltensatteste auch einen Nachweis über ihr Alter bei ihrer persönlichen Stellung hier mit zur Stelle bringen, widrigenfalls die Anträge auf Gewerbescheine zurückgewiesen werden müssen.

Nur diejenigen, welche sich bis zum 10. October c. hier persönlich melden, werden in die, an die königliche Regierung einzureichende Liste aufgenommen, wohingegen alle erst späterhin sich meldenden Individuen es sich selbst bezumessen haben, wenn sie den nachgehenden Gewerbeschein nicht rechtzeitig erhalten, und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des neuen Jahres beginnen können.

Die Ortsrichter des Kreises werden bei nachdrücklicher Ahndung hierdurch angewiesen, die gegenwärtige Bekanntmachung sofort zur Kenntniss ihrer Ortsbewohner und insbesondere der Gewerbetreibenden zu bringen: desgleichen haben sie in dem Wohlverhaltensatteste die etwaigen Bestrafungen des Nachzuehenden mit anzugeben.

Was die Hausierer in der zur IV. Gewerbesteuer-Abtheilung gehörigen Stadt Lauchstädt anbelangt, so haben sich dieselben wegen Erlangung eines Gewerbescheines für das nächste Jahr bis zum 8. October d. J. jedoch nicht unmittelbar bei mir, sondern bei dem Magistrat in Lauchstädt zu melden.

Der Letztere wird dagegen hierdurch angewiesen, die bei ihm angebrachten Meldungen oder in deren Ermangelung einen Vacatschein bei Vermeidung eines zu erwartenden expressen Botens unfehlbar bis zum 11. October d. J. nach dem Formular zur Hausierer-Liste an mich einzureichen und dabei nicht zu unterlassen, sich über die einzelnen Gesuche, sowie über die persönlichen Verhältnisse und etwa erlittenen Bestrafungen der Antragsteller gutachtlich zu äußern, auch ein vollständiges Signalement der Letzteren beizufügen.

Merseburg, den 10. September 1883.

Der königliche Landrath, von Heldorf.

Lehrplan des königlichen pomologischen Instituts zu Proskau für das Winter-Semester 1883/84 betreffend.

Das Winter-Semester am königlichen pomologischen Institute zu Proskau in Schlesien beginnt Anfang October.

Der Unterricht umfasst während des zweijährigen Cursums aus dem theoretischen und praktischen Gebiete:

- Hauptfächer: Bodenkunde, Allgemeiner Pflanzenbau, Obstkultur, insbesondere Obstbaumzucht, Obstkenntniss (Pomologie), Obstbenutzung, Lehre vom Baumschnitt, Weinbau, Gemüsebau, Treiberei, Handelsgewächsbau, Landschaftsgärtnererei, Gehölzucht und Gehölzkunde, Pflanzzeichnen, Zeichnen und Malen von Früchten und Blumen, Feldmessen und Niveliren.
- Begründende Fächer: Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik, Krankheiten der Pflanzen, mikroskopische Uebungen.
- Nebenfächer: Buchführung, Encyclopädie der Landwirtschaft.

Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Vorbringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu ertheilen.

Proskau, im August 1883.

Stoll.

In Holleben ist die Lungensuche nunmehr vollständig erloschen.
Passendorf, den 12. September 1883.

Der Amtsvorsteher.

Wochenplan.

Merseburg, den 15. September 1883.

Die Kaisermandate haben ihren Anfang genommen und vor diesen glänzenden Schauspiel weicht die hohe Politik zurück und behält sich gelegeneren Zeiten vor. Es ist thatsächlich sehr still geworden und mit gutem Gewissen läßt sich jetzt so ziemlich jeder Woche die gleichmäßige Beschäftigung anstellen: Nichts wesentlich Neues! Der Herbst, der seine Herrschaft nunmehr bald antritt, will, wie es scheint, die Rolle des Hochsommers in jeder Beziehung übernehmen, d. h. eines Hochsommers, wie er sein sollte, denn der verstrichene hat wenig Anderes, als nur aufregende Nachrichten gebracht.

Die Abreise des Kaisers mit seinen Prinzen nach unserm Merseburg erfolgte bekanntlich am Donnerstag, nachdem Tags zuvor der jüngste Gast des kaiserlichen Hofes, der Kronprinz von Portugal dem der Kaiser dem Schwarzen Adlerorden verliehen, nach Stettin zur Besichtigung der dortigen Werke und Schiffsbauwerkstätten abgereist war. Der Kronprinz wohnte zuvor noch der großartigen Lutherfeier in der Stadt des Wiktens des Reformators, in Wittenberg, bei, während Prinz Wilhelm bereits am Montag sich in das Manöverterrain begeben hatte. Die Ankunft der übrigen Fürsten erfolgte direkt in Merseburg. Die Kaiserin ist durch ihr Leiden verhindert, ihren Gemahl auf den Manöverreisen zu begleiten und hat

dies in einem sehr huldvollen Schreiben dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen mitgetheilt. Fürst Bismarck weilt in beschaulicher Ruhe noch immer in Gastein. Herr v. Schläger, der preussische Gesandte beim Papst, hat in diesen Tagen mit dem Reichskanzler konferirt und sich von demselben mündliche Instruktionen erbeten, worauf er direkt nach Rom zurückkehrte.

Einige Aufmerksamkeit beansprucht der Wahlkampf, der sich jetzt in dem ehemaligen Wahlkreise des Herrn von Bennigsen abspielt, wo fortschrittlicherseits dem nationalliberalen Kandidaten ein eigener gegenübergestellt ist.

Hohe Wellen schlägt auch die Wahlbewegung für die Berliner Stadtverordnetenwahlen. Die Hitze des Kampfes

für diese lokalen Wahlen übersteigt fast noch die zu den Parlamenten.

Sehr nachgelassen hat der Zeitungskrieg mit der ausländischen Presse und auch die Diskussion über den Anschluß Serbiens und Rumäniens an das Zweikaiserbündnis ist nunmehr verstummt; man ist von der Thatsache so ziemlich allgemein überzeugt, und das veranlaßt die ausländischen Zeitungen, sich in das Unvermeidliche zu fügen. Landtagswahlen fanden im Königreich Sachsen statt.

Ein wichtiges und interessantes Jubiläum brachte die Woche, das der Wiederkehr des Tages, an welchem vor 200 Jahren die Türken durch eine blutige Niederlage gezwungen wurden, die Belagerung Wiens aufzugeben. In Wien, besonders aber in Polen, dessen ehemaliger König Johann Sobiesky ja einen großen Antheil an dem Siege hat, ist der Tag in angemessener Weise gefeiert worden. In Kroatien dauert die Bewegung noch immer fort. General Ramberg, der mit außerordentl. Vollmacht betraute Kommissar, hat die heruntergerissenen Wappenschilder wieder aufrichten lassen, aber es ist deshalb auch in Agram zu verschiedenen größeren Krawallen gekommen. Auf dem Lande dauern die Kämpfe zwischen den Bauern und Gendarmen fort, und es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß der Haß der Kroaten gegen die Magyaren ein außerordentlich tiefgehender ist. In Wien angekommen ist auf seiner Reise König Alfons von Spanien. Er wird die Hauptstadt freilich nicht gerade von einer guten Seite kennen lernen, denn die sozialistische Arbeiterbewegung nimmt täglich mehr einen drohenden Charakter an. Erste Zusammenstöße haben auf's Neue stattgehabt.

Frankreich unterhandelt noch immer mit China wegen Anam, ohne daß bisher sonderliche Resultate zu verzeichnen gewesen. Trotz aller Zureden von englischer Seite, keinen Krieg zu beginnen, ist man in Paris doch sehr kriegerisch gestimmt, und kümmert sich wenig um die britischen Mahnungen. Ausbreitungen gegen die Europäer gab es in Canton, doch stellte sich bald heraus, daß hier mehr Böbelgezeffe vorlagen, als der Ausbruch des nationalen Hasses gegen die Fremden. In Rußland ist am Dienstag der Geburtstag des Kaisers gefeiert, der gegenwärtig noch in Kopenhagen weilt, und zwar in so glanzvoller Weise, daß man annehmen könnte, das Czarenreich wäre der glücklichste Staat von der Welt. Die ländergerietten Diplomaten in Petersburg sind indessen drauf und dran, eine neue Krisis herbeizuführen und zwar in Bulgarien. Fürst Alexander soll absolut nach der Pfeife der ihm gesandten russischen Minister tanzen, hat aber nicht die geringste Lust dazu, denn Rußland ist keineswegs der Oberherr des jungen Fürstenthums. Die Situation gilt als sehr ernst!

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von

S. Witt.

(40. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

Was den Kaiser anbelangt, so richtet sich seine kaiserliche Freigebigkeit je nach der Gunst, in welcher die Benizianten bei ihm stehen; für die Männer ist es eine bestimmt abgemachte Sache, für die Damen giebt es keine Vorschritt und keine Grenzen.

An jenem Abend also war das Theater zum Gedrücken voll, nicht ein Sitz mehr frei. Der Zuschauererraum bot, von der ersten Reihe des Orchesters aus gesehen, wirklich einen prächtigen Anblick dar.

Die Beamten in dunkelblauem Frack mit Goldknöpfen, auf der linken Brust Orden in Diamanten gefaßt, um den Hals das Kommandeurenkreuz; Militärpersonen höchsten Ranges und aus allen Regimenten in glänzenden Uniformen mit Orden und Ordensbändern und massiven Epauletten geschmückt, füllten die Logen, die Fauteuils, die Gallerien. Die Damen in großer Toilette mit Brillanten und reichem Schmuck herausgeputzt, nahmen die vorderen Reihen der Logen ein. Man spricht oft von dem Geschmeide, welches die Damen in der großen Oper in Paris zur Schau tragen und glaubt,

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 14. September. Heute Vormittag wurde hierjehlt die zwölfte Abgeordnetenversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine unter dem Vorsitz des Prof. Baumeister (Karlsruhe) eröffnet. Von allen Vereinen Deutschlands sind Abgeordnete entsandt. Für die Verhandlungen sind zwei Tage in Aussicht genommen.

München, 14. September. Die Regierung hat den Antrag der Majorität des Magistrats, in den noch bestehenden beiden Simultanschulen katholische Parallelklassen einzurichten, abgelehnt.

Wien, 14. September. Die Ernennung des Königs Milan von Serbien zum Oberstinhaber des Infanterie-Regiments Nr. 97 und des Fürsten Alexander von Bulgarien zum Obersten im Dragoner-Regiment Nr. 6 wird heute vom Armeeverordnungsblatt publiziert.

Wien, 14. September. Der 10. internationale astronomische Kongreß ist heute hier eröffnet worden. Die Versammlung wurde Namens des Unterrichtsministeriums durch Sektionschef Fiedler begrüßt, Namens des Kongresses erwiderte dessen Präsident Prof. Auwers (Berlin).

Wien, 14. September. Die Nachrichten aus Kroatien lauten fortwährend unglücklich; die gesammte ehemalige Banatgrenze befindet sich im Aufstand. Entschädende, militärische Operationen werden erwartet.

Paris, 14. September. In dem heute Vormittag abgehaltenen Ministerrathe legte der Minister des Auswärtigen, Challemeil-Lacour, den Stand der Unterhandlungen mit China dar und sagte, dieselben nähmen einen guten Verlauf. Der Ministerrath entschied sich mit Einstimmigkeit für die Nothwendigkeit, Verstärkungen abzujuden, sowie über die zu befolgende politische Haltung, die einen verschönlchten Charakter haben soll. Am 25. September werden Verstärkungen nach Tongking abgehen.

London, 14. September. Das Reutersche Bureau meldet aus Hongkong von heute: Bei Pohuhai zwischen Hanoi und Sontai hat zwischen den französischen Truppen und den Streitkräften der schwarzen Flagge ein Gefecht stattgefunden, das 8 Stunden dauerte. Die Verluste der Franzosen an Toden und Verwundeten wurden auf 2 Offiziere und 50 Mann, diejenigen der schwarzen Flagge auf 500 bis 600 Mann angeschlagen. — Nach einer weiteren Reuterschen Meldung aus Sanghai von heute sollen infolge von Aufreizung durch die „weiße Lilie“ genannte geheime Gesellschaft in Buchang Ruhestörungen stattgefunden haben. Ein englischer Justiz-Beamter begiebt sich nach Canton, der französische Gesandte und der englische Gouverneur in Hongkong sind nach Peking abgereist.

daß diese Pracht unübertroffen ist, dies ist ein Irrthum.

Es giebt keine Stadt, die schönere Edelsteine, schönere Diamantencolliers aufzuweisen hätte, als Petersburg, wenn es nicht Moskau ist. Das große Stück hatte unter andächtigen Schweigen begonnen. Dieudonné, der berühmte Schauspieler, hatte soeben mit seinem gewöhnlichen Feuer eine Liebeserklärung vorgetragen, als plötzlich alle Blicke sich von der Bühne abwandten und die Zuschauer sich erhoben.

Der Kaiser, die Kaiserin und die Großfürsten waren erschienen.

Kaiser Alexander in einfachem Militär-Waffenrock mit dem St. Georgs-Orden, die Großfürsten Serge und Paul, damals Kinder — jetzt Jünglinge, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten — waren in Kabetten-Uniform.

Man las in den Bügen der Majestät große Ermüdung, eine gewisse Trauer und verborgene Bitterkeit. Die Kaiserin zeigte in ihrem Wesen jene Güte, jenes Wohlwollen, welches die Herzen gewinnt. In dem Moment, wo der Kaiser sich niederließ und die Zuschauer sich setzten, um von Neuem der Vorstellung ihr Ohr zu leihen, entstand ein gewisses Geräusch in dem Parterre und eine fantastische Gestalt trat ein; es war ein junger Mann, unadelhaft in seiner äußeren Erscheinung, er hatte blondes, buschig und stark frisirtes Haar, einen ungewöhnlich langen, flachs-

St. Petersburg, 14. September. Der Berweser des Ministeriums des Innern hat der Zeitung Nowosti die erste Verwarnung erteilt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 14. September 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser nahm im Laufe des Donnerstag Vormittag die regelmäßigen Vorträge entgegen und trat Nachmittags 1 Uhr die Reise nach Merseburg zusammen mit dem Prinzen Friedrich Karl an, wo die Ankunft um 4 Uhr erfolgte. Der Kronprinz und Prinz Albrecht hatten in Wittenberg am Vormittag der dortigen Lutherfeierlichkeit beigewohnt und waren von dort aus erst in den Zug des Kaisers getiegen.

Der Kaiser hat der Kirchengemeinde zu Danzschau (bei Ems) zur Restauration ihrer Kirche 21 700 Mark geschenkt.

Die Kronprinzlichen Herrschaften beabsichtigen mit der Prinzessin Victoria in den ersten Tagen des Oktober eine Schweizreise anzutreten und nach Beendigung derselben nach Wiesbaden zu kommen und dort bis Dezember zu verweilen.

Prinz Heinrich wird nach der definitiven allerhöchsten Bestimmung zum Geburtstage des Kaisers, an dem die ganze kaiserliche Familie um ihr Oberhaupt versammelt zu sein pflegt, von seiner Weltreise zurückkehren.

Der Kronprinz von Portugal ist am Freitag Vormittag aus Stettin wieder in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Kaiserhof Wohnung genommen.

Ueber die Reisedispositionen des Königs Milan von Serbien weiß die „Vol. Kor.“ mitzutheilen, daß der König am 20. September mit dem Kaiser Wilhelm in Frankfurt a/M. zusammentreffen wird.

Bei dem Fürsten Bismarck in Gastein ist der General-Adjutant des Königs von Serbien, der General Catargin, eingetroffen, welcher den weißen Adlerorden überbrachte und eine anderthalbstündige Unterredung mit dem Kaiser hatte. Man meint, der Gegenstand der Besprechung sei derselbe gewesen, wie mit Herrn Bratiano.

In Herrn von Bennigens' ehemaligem Wahlkreise hat am Freitag die Erstwahl zum Reichstage stattgefunden. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen erhielt Gottendorf (nat.-lib.) 3945, Cronmeyer (Fortschr.) 3155, Rland (Welfe) 758, Dehne (Soz.) 241 Stimmen. Aus 30 Wahlbezirken steht das Resultat aus. Es kann also leicht zu einer Stichwahl kommen.

Das Resultat der Ergänzungswahlen zum sächsischen Landtage ist

farbenen Vollarb und einen Hufaren-Schnurrbart; er schien bescheiden und sicher zugleich und hatte das Aussehen eines Menschen, dem es leid ist, Aufsehen zu erregen und die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Endlich setzte er sich, nachdem er jedenfalls mehr Lärm gemacht hatte, als das Gefolge des Kaisers; er war eine wohlbekannte Persönlichkeit, ein Original von Petersburg, übrigens ein Franzose, der Friseur Graeff, Friseur Thier-Majestät der Kaiserin, welche versprochen hatte, die Pathin aller seiner Kinder zu sein.

Er wird nicht applaudirt, wenn die kaiserliche Familie anwesend ist und deshalb war die Vorstellung matt und unbeliebt.

In einer Loge, an welcher die Gardinen aufgeschoben waren, befanden sich die Gräfin und Barlouna; letztere, ihrem Plane treu, hatte die junge Dame veranlaßt, in das Theater zu gehen.

In einer der ersten Reihen der Sperrsitze saß ein wirklich hübscher junger Mann in schwarzem Frack, mit stolzer Miene, schöner Gestalt und aristokratischer Haltung, wie es schien, in Gedanken verloren.

Während der Zwischenzeit richtete er seine Blicke auf's Geradenwohl in die Logen: es ist Wladimir.

(Fortsetzung folgt.)

folgendes: 17 Conservativ, 6 Fortschrittler, 2 Nationalliberale, 1 Alt-Liberaler, 1 Wilder, 1 Sozialist. Die Conservativen gewannen von Rationalen und Sezessionisten je einen Sitz.

Die Inthronisation des für den österreichischen Antheil der Breslauer Diözese ernannten Weihbischofs Sniegion findet am 30. September statt. Zu dieser Feierlichkeit werden in Teichen erwartet: Fürstbischof Dr. Herzog und Weihbischof Dr. Gleich aus Breslau, sowie Bischof Dunajewski aus Kratau.

Anslaud.

Oesterreich-Ungarn. Das hochhoffizöse „W. Fremdenblatt“ jagt in Betreff des Toantes, welchen der Kaiser Franz Joseph am Mittwoch beim Galadiner zu Ehren des Königs von Spanien auch auf das Wohl des Kaisers von Rußland ausgebracht, diese offene Kundgebung der freundschaftlichen Gesinnungen für den russischen Kaiser werde gewiß mit Recht auch als ein Beweis der unge störten freundschaftlichen Beziehungen der Höfe sowohl, als der Reiche zu einander angesehen werden und sicherlich nicht unbeachtet bleiben. — In Währen haben die Manöver in Gegenwart Kaiser Franz Josephs und des König Alfonso begonnen.

Schweiz. Der Kongress der internationalen Liga gegen den Impuzwang ist zum 27. bis 30. September nach Bern einberufen worden.

Die Parade der Krieger-Vereine.

(Originalbericht des Kreisblatt)

Merseburg, 14. September 1883.

Nachdem es am diesjährigen Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hier bekannt geworden war, daß Allerhöchstdieselbe während der diesjährigen Herbstmanöver des IV. Armeecorps seinen Aufenthalt hierorts nehmen würde, da regte sich auch im 16. Bezirk des Deutschen Kriegerbundes, um eine Paradeauffstellung der Krieger-Vereine aus näherer und weiterer Umgebung ins Werk zu setzen. Schon am ersten Ofterfeiertage d. J. wurde in der hierorts stattgehabten Bezirks-Verammlung zu gedachtem Zwecke ein Comité gewählt. Andere Bezirke, besonders 17a (Halle a/S.) und der Thür. Central-Krieger-Verband (Erfurt) gingen gleichfalls in der Angelegenheit vor. Eine Einigung der beteiligten Bezirke — namentlich in Bezug auf den Vorfiz — wurde in der unter Leitung des Bundes-Vorsitzenden, Herrn Oberst z. D. von Elpöns am 29. Juli d. J. zu Halle a/S. stattgefundenen Verammlung von Bezirks-Vorständen z. herbeigeführt, in welcher Herr Generalmajor a. D. von Köthen-Halle a/S. zum

Vorsitzenden, Herr Kammerherr von Hülsen-Merseburg zum Stellvertreter desselben und Herr Professor Schum-Halle a/S. zum Schriftführer des betreffenden Comité gewählt wurde. Nun ging es vorwärts. Die Bezirke hielten Versammlungen ab, und erließen Einladungen zur Anmeldung. Bald hatten mehrere Hundert Vereine ihre Theilnahme in stärkerer oder geringerer Kopffzahl zugesagt. Eine Besichtigung des Paradeplatzes durch Herrn Generalmajor von Köthen und Herrn Kammerherrn von Hülsen brachte die Angelegenheit immer mehr ins rechte Geleis. Vermittelt durch den kommandirenden General des IV. Armeecorps, Herrn von Blumenthal Excellenz ging am 4. d. M. die Allerhöchste Genehmigung der Parade-Auffstellung ein. Es erfolgte nunmehr eine nochmalige Recognition des Rendez-vous-Plazes am „Bäumen“, des Paradeplatzes und eine letzte Konferenz am neuen Kopsbacher Denkmal. Heute Vormittag 7 1/2 Uhr sammelten sich der getroffenen Anordnung gemäß die sämtlichen Vereine auf dem Rendez-vous-Plaze, wo auch die Markender sich bereits eingefunden hatten. 8 1/4 Uhr erfolgte der Abmarsch unter Führung des Comité und Vorantritt der Heimbürgerischen Kapelle aus Naumburg, und noch vor der befohlenen Zeit (9 Uhr Vorm.) wurde die Aufstellung auf den durch Pfähle bezeichneten Plätzen — nördlich vom neuen Denkmal, Front nach Osten und zu beiden Seiten der Tribüne, Front nach Westen — eingenommen. Der Krieger-Verein Kayna, welcher Seine Majestät bei der Ankunft im Dorfe Gr.-Kayna empfangen hatte, wurde nachträglich einrangirt. Am rechten Flügel der ersten hindurchreiten konnte, um auf den Platz zu gelangen, den Allerhöchstdieselbe während des Vorbeimarsches der Truppen einnahm. Bei diesem Durchreiten überreichte Hr. Generalmajor von Köthen den Rapport, und Seine Majestät sagte: „Ich freue mich, daß die Vereine gekommen sind und werde nachher die Fronten derselben abreiten.“ 310 Vereine mit 5300 Mann waren angemeldet, aber ca. 450 Vereine mit gegen 8000 Mann waren schließlich auf dem Plaze. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen — es war 12 1/2 Uhr — kam Se. Majestät, gefolgt von der Suite, im Galopp an den rechten Flügel — Bezirk 16 — herangesprengt. „Stillgestanden!“ ertönte das Kommando des Hrn. Generalmajors von Köthen, „Achtung!“ Die Kapelle intonirte die Nationalhymne. Se. Majestät, außerordentlich frisch und rüstig aussehend, grüßte: „Guten Morgen!“ — „Guten Morgen, Majestät!“ erscholl es durch die langen Reihen. Dann sagte Se. Majestät: „Ich freue

mich, daß Sie gekommen sind und daß wir uns hier noch einmal sehen.“ Einzelne Kameraden erheben sich der Auszeichnung, angedeutet zu werden, z. B. „Woher?“ — „Merseburg“, die Antwort, und „Auch deforirt“, „lauter eiserne Kreuz“ u. Auf dem linken Flügel der ersten Aufstellung verlor Se. Majestät einen Ordensstern. Ein Wehrmann des Krieger-Vereins Zeit hob denselben auf und überreichte ihn dem Kaiser. Dieser gab ihm dem Kronprinzen und der wieder dem Prinzen Albrecht, aus dessen Händen ihn ein Adjutant zur Aufbewahrung erhielt. Der Kaiser aber jagte zu dem Wehrmann: „Ich danke Ihnen auch, daß Sie mir den Orden aufgehoben haben.“ Seiner Kaiserl. Hoheit dem Kronprinzen und Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht überreichte Herr Kammerherr von Hülsen den Rapport. Dabei jagte der Kronprinz in seiner gemüthlichen Art: „Habt Ihr aber einen Staub aufgewirbelt!“ Bei der zweiten Aufstellung, welche an der großen Tribüne genommen war (Bezirk 17, 17a, 17b, 17c, u.) erfolgte das Abreiten der Front in ähnlicher Weise.

In gehobener Stimmung zog wohl jeder Wehrmann, der in der Parade gestanden, nach dem Rendez-vous-Plaze oder direkt nach Hause, um bei einem Glase von schäumendem Naß seiner Festfreude noch weiteren Ausdruck zu geben. Der weishevollte Akt, in welchem die Liebe zum Herrscherhauje einen schönen Ausdruck gefunden, wird Allen nach Jahrzehnten noch in der Erinnerung nachklingen. Ein Bändchen mit der Inschrift: „Kaiser's Parade — 14. September 1883“ ist jedem Theilnehmer eingehändigt worden.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 15. September 1883.

—s. Bezüglich der heute Vormittag stattgehabten Besichtigung der Schloßräume Seitens Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm haben wir der bereits darüber gebrachten Notiz noch ergänzend hinzuzufügen, daß dieselbe in sehr eingehender Weise auf die Kaiserlichen Wohnräume und die verschiedenen Büreaus der einzelnen Abtheilungen im Schlosse selbst, als auch auf die Domkirche und den restaurirten Kreuzgang sich erstreckte. Im Dome wurde Herr Domorganist Schumann die hohe Ehre zu Theil, Sr. Königl. Hoheit unsre große Domorgel und zwar auf Höchstdessen besonderen Wunsch durch den Vortrag des Chorals: „Eine feste Burg u.“ vorzuführen.

Am Donnerstag Abend während der Illumination unternahm Prinz Wilhelm eine Rundfahrt durch die Hauptstraßen der Stadt. Der Wagen Se. Königl. Hoheit konnte des Menschengewühls wegen nur im langsamen Tempo fahren und mußte zum öfteren anhalten.

Bekanntmachung.

Für die während der Dauer der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers hier stattfindenden Festlichkeiten im Schloßgartenfalon wird Folgendes bestimmt:

- Diejenigen Wagen, welche Theilnehmer des Festes nach dem Festloale befördern, müssen sämmtlich von der Seite der Stadt und dem Dome durch die via triumphalis anfahren. Diese Art des Anfahrens muß auch von denjenigen beachtet werden, welche in dem Theile der Altenburg wohnen, der jenseits des Festlokales gelegen ist. Alle Wagen müssen in einer Reihe vorfahren.
- Diejenigen Wagen, welche Theilnehmer des Festes absezt haben, müssen in einer Reihe am Kloster herunter durch die Unteraltenburg abfahren.
- Hinsichtlich des Vor- und Abfahrens des Wagens, welche Theilnehmer des Festes aus dem Festloale wieder abholen, findet die umgekehrte Ordnung statt, so daß alle Wagen durch die Unteraltenburg am Kloster herauf nach dem Schloßgartenfalon und dann durch die via triumphalis fahren müssen.

Merseburg den 12. September 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,

empfehl't sich zum

An- u. Verkauf von Werthpapieren, zur Discontirung von Wechsln, Gewährung von Darlehen, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depotgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.



Eisenbahn-Directions-Bezirk Berlin.

Um dem Publikum den Besuch der Hygiene-Ausstellung in Berlin zu erleichtern, werden

Sonntag den 16. September 1883

auf den diesseitigen Stationen Dresden-Friedrichstadt, Großhain, Elsterwerda, Dobrilugk-Kirchhain, Premis-Sonnenwalde, Ucker-Ruckau und Jossen

Extra-Retourbillets

zu ermäßigten Fahrpreisen vorausgabt.

Die Billets ab Dresden-Friedrichstadt haben eine Stägige Gültigkeitsdauer, die auf den übrigen Stationen vorausgabten Billets eine solche von 5 Tagen und berechtigen zur Benugung aller fahrrplanmäßigen Züge incl. der Courierzüge.

Berlin im Juni 1883.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt (Berlin-Dresden.)

Restaurant Herzog Christian.

Zum Kaiser-Manöver

empfehle ein Glas **f. Lagerbier**, wozu höflichst einladet

R. Eckardt.

Einladung zum Abonnement auf das schöne und billige Familien-Journal

Schnelle Hilfe



Die Illustrierte Welt.

Wöchentlich eine Nummer von je 12 Seiten größt Foto.
Preis vierteljährlich. M. 1.95.

Alle 14 Tage ein Heft von je 24 Seiten größt Foto.
Preis pro Heft 30 Pf.

Deutsches Familienbuch.

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Seit einem Menschenalter ist die „Illustrierte Welt“ ein lieber, wertgehaltener Freund der Familie. Von Jahr zu Jahr hat sich der große Kreis ihrer Anhänger ausgedehnt, denn sie hat ihr seit mehr als dreißig Jahren festliegendes Programm, nur Gutes, Gediegenes, Echtes und Interessantes in Wort und Bild zu bringen, stets treu gehalten, und ist immer bestrbt gewesen, den fortschreitenden Ansprüchen der Zeit gerecht zu werden.

Der eben beginnende neue Jahrgang wird wieder in reicher Fülle gebiegene Unterhaltung, interessante Belehrung und Anregung bringen. Denselben eröffnen zwei große, spannende Romane, ein geschichtlicher Volkroman „Ein Volksführer“ von Ferdinand Schifflorn, und ein Roman aus den Kreisen des Industrielebens „Glückauf“ von E. Renz. Diesen wird sich ein neuer Roman von Rosenthal-Bonin anschließen: „Schwarze Schatten“. Neben diesen großen, fortlaufenden Romanen bringt die „Illustrierte Welt“ eine reiche Auswahl interessanter Novellen und humoristischer Erzählungen; außerdem eine Fülle nützlicher und belehrender Artikel, Skizzen erster und betterer Art, Artikel aus allen Gebieten des Lebens, der Wissenschaft und Technik, über Hauswirtschaft, Küche, Keller und Garten; für die Jugend hübsche Spiele und Denksaufgaben. Dieß Alles, geschildert mit vielen schönen Illustrationen, bietet die „Illustrierte Welt“ ihren Abonnenten für nur M. 1. 95 Pf. vierteljährlich oder für 30 Pf. pro Heft.

Dieser überaus billige Preis — wöchentlich nur 15 Pf. — gestattet jedem Lesefreunde die Anschaffung dieses interessanten Journals. Abonnenten aus den eben beginnenden neuen Jahrgang der „Illustrierten Welt“ nehmen alle Buchhandlungen, alle Journale-Expeditionen und alle Postanstalten entgegen.

In 6-8 Tag. werden brieflich direkt u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Fiechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Spezialarzt

Dr. med. Adler in Hamburg.
Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbräuen, Magenläure überhaupt aller Magen- und Unterleibsleiden, Stropheln bei Kindern, Blütemer und Säuren abführend. Gegen Hämorrhoiden, Hartleichtigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Stuhl. Appetit sofort wieder herzustellen. Man versuche und überzeuge sich selbst von der vorzüglichen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn C. Verfarth in Wiesenburg. Preis à Fl. 60 Pf.

Prämiiert Halle a. d. S. 1881
I. Preis für Damen-Confection.
Gebr. Schultz, Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 70/71.
Parterre und 1. Etage.
Atelier zur Anfertigung feinerer Damen-Costümes.

Seiden- u. Modewaaren-Handlung.
Specialität: Damen-Mäntel.

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Season sind bereits eingetroffen und erlauben wir uns, unsere werthen Kunden und ein gebildetes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Muster-Collectionen sämmtlicher auf Lager habender Stoffe fertig gestellt und auf Wunsch prompt und franco zugesandt werden.

Auswahlendungen von Damen-Mänteln
nach ungefährender Angabe des Façons und Preises stehen mit Vergnügen zu Diensten.

Wagen- u. Geschirrfabrik von F. A. Loeblich

Teuchern am Markt, empfiehlt
Landauer von 450-800 Thlr.
Halbbedeckte von 200-500 Thlr.
Offne Chaisen von 125-400 Thlr.
Landauer hochlegant ausgestattet, mit durchaus seidenen Brocatell-Ausflügeln, Silber oder vergoldeten Beschlag, Rücken und Sitze verstellbar mit Telephon und Signalpfeife und Hyfformirade, Verdeck mit Federerichtung u. Brechzeug, (Neu D. N. Patent 47738.) 3jährige Garantie. Eigene Gerüstungen Patent angemeldet. Selbstwagen auch Doppelsitzig zu fahren, vis-à-vis do. verstellbar mit und ohne Verdeck. Breck mit Verdeck zum Niederschlagen, auch ganz geschlossen zu fahren. Modelle und Zeichnungen franco zu Diensten. Kutschgeschirre große Auswahl, für 2 Pferde komplett schwarzer Beschlag von 110 Mk. an bis zum hochlegantesten in Silberbeschlag und vergoldet (Antik eigne Modelle) bis 600 Mk. für streng reelle Waare und gute Arbeit garantiere. **D. O.**

Auf Stift-Griefstedt, Station der Sangerhausen-Erfurter Bahn, steht eine elegante 7jährige englische **Stute** komplett geritten und truppenstromm, zum Verkauf. Achtungsvoll **G. Ulrich.**

Grube „Paul“ von A. Riebeck, Zuckenau.
Briquettes und Presskohlensteine
von anerkannt intensivster Heizkraft und sonstig vorzüglichster Beschaffenheit liefere in jedem Quantum sowohl ab Werk, Bahnhof hier, oder frei bis in das Haus prompt und billigt. — Mit Proben stehen gern zu Diensten.
Heinr. Schultze,
kleine Ritterstraße 17.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehle eine grosse Auswahl in **weißen Schlipsen** und **weißen Herrenhandschuhen.**
P. Scherr, Burgstr. 8.

Out- u. Filzwaaren-Lager.
Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten der jetzigen Saison. **Seidenhüte**, (Cylinder) **Chapeau-mechanique** in Merino, **Atlas-Buckskinhüte**, **Kutscherhüte** u. mit Tresse und Cocarde halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Alle Reparaturen an **Seiden-, Filz- u. Stoffhüten** werden in meiner Werkstatt wie bekannt gut und sauber ausgeführt.
Bernhard Brechtel,
Hutmachermeister, Roßmarkt Nr. 5.

Verantwortlich: Gustav Leidholdt. — Druck und Verlag von A. Leidholdt.

Sterzu eine Beilage.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 15. September 1883.

Wald nach der Ankunft des Kaisers in Schloss wurde daselbst um 5 Uhr in dem großen, nach dem Schloßhofe zu gelegenen Speiseaal das Familiendiner eingenommen, zu dem auch die Herren von der Umgebung hinzugezogen waren. Bei Eintritt der Dunkelheit begannen sich nun die Fenster in den Straßen zu erhellern und bald war die für den Abend geplante Illumination eine allgemeine, ja man kann mit Recht sagen, eine großartige. Tageshelle verbreitete sich auf den Plätzen und in den Straßen, in denen sich die erleuchteten Fenster wie lange Lichtlinien hinzogen. Kopf an Kopf drängte die Menge vorwärts und stautte sich oft an manchen Straßenecken derart, daß an ein Weiterkommen auf Minuten lang gar nicht zu denken war. Den Hauptglanzpunkt bildete der große Triumpfbogen am Gotthardsthor, der mit Tausenden kleiner buntfarbiger Lämpchen übersät war. Auf der Halleischen Straße zeichneten sich ganz besonders das Postgebäude, der Bahnhof und die großen Villen aus. In dem Berger'schen Garten zogen sich über den ganzen Erdboden lange Gaslinien, die einzelnen Rasenstücke und Blumenbeete effektiv einfassten. Das Krieger-Denkmal am Teich war durch den preußischen Adler und Namen beleuchtet und über denselben strahlte die Kaiserkrone in buntfarbigen Licht. Ueber das Wasser hinaus sah man die Thurmmauer der Sixtikirche in rothem Lichte glänzen und ebenso fandte der Glöckenturm der Stadtkirche seine Strahlen auf die Häuser hinab. Auf dem Portal zum Domplatz dem „krummen Thor“ erglänzten zwei mächtige eiserne Kreuze zwischen hohen Pyramiden, die aus lauter kleinen Lämpchen aufgebaut waren und links seitwärts sah man hinter den Tannendeforationen der „via triumphalis“, welche von ungefähr 200 Gasflammen beleuchtet war, die in hellstem Lichte ihren strahlenden Fenster des Ständehauses. Es war kein Haus, welches bei der Illumination sich nicht beteiligt hätte.

-s. Gestern Vormittag kurz vor 9^{1/2} Uhr verließ Se. Majestät der Kaiser im offenen Wagen mit Verewigung des Schloß, um sich nach dem Paradeplatz bei Rothbach zu begeben und kehrte von demselben 1^{1/4} Uhr nach dem Schloße wieder zurück. Um dem um 5 Uhr im Schloßgarten-Salon stattgehabten Parade diner nahmen außer den Allerhöchsten und höchsten Herrschaften nebst Gefolge (ohne Beamte) sämtliche Regiments- resp. Bataillons-Kommandeure des IV. Armee-Korps, welche heute in Parade gefanden, die fremdherrlichen Offiziere, Seine Excellenz der Herr Oberpräsident von Wolff, Herr Regierungspräsident von Dietz und Herr Landrath von Helldorf theil. (Im Ganzen zählten die Tafeln ca. 260 Gedecke.) Se. Majestät der Kaiser toastete auf das IV. Armee-Korps und sprach Allerhöchste seine Anerkennung über die Parade und königlichen Dank aus. Se. Excellenz der Herr Korps-Kommandeur von Blumenthal erwiderte mit einem Toaste auf Se. Majestät. Das Menu bestand in: Consommé à la Royale — Saumon du Rhin garni saute anchois — Aloyeau de boeuf à la flamande — Fricandeau de veau à la jardinière — Pâté chaud de gibier aux truffes — Homards à la gelée, sauce remoulade — Poulardes rôties, salade. — Celerie à la moëlle — Bavaoise au café — Glaces, gaufrettes — Dessert. Zur Tafelmusik war die Capelle des 26. Infanterie-Regiments unter Direction des Capellmeisters Bohne befohlen. Derselbe brachte während des Diners folgende Piecen zu Gehör: 1) „Academische Fest-Ouverture“ von Brahms, 2) „Parfissal und die Blumenmädchen“ aus „Parfissal“ von R. Wagner, 3) „Der Schäfer pußt sich zum Tanz“ aus „Göttes Faust“ von Vassen, 4) „Phantastie“ aus „Faust und Gretche“, zusammengestellt von Bohne. Kurz nach 6 Uhr wurde die Tafel aufgehoben.

-s. Heute von Vormittag 9 Uhr bis Nach-

mittag 2 Uhr fand unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Todt die diesjährige mündliche Michaelis-Albiturienten-Prüfung am hiesigen Domyngasium statt. Geprüft wurden die drei Oberprimaner v. Willow, Klose und Weinreich, welche sämmtlich die Prüfung bestanden haben. Der erstere wird sich der Militär-Carriere widmen, der zweite Theologie und der dritte Medicin studiren.

-s. Nach Mittheilungen aus dem königl. Hofmarschallamt verlassen heute von den zur Zeit hier anwesenden Fürstlichkeiten Se. königl. Hoheit, der Herzog von Coburg-Gotha für die noch übrige Zeit des Manövers und Se. königl. Hoheit, der Herzog von Altenburg vorübergehend für einige Tage, um Höchstseinen Geburtstag in Altenburg feiern zu können, unsere Stadt.

-t. Vom Donnerstag Morgen sowohl, als auch vom Abend desselben Tages sind leider einige Unfälle zu erwähnen. Vor dem Sigtthor wurden von einem auswärtigen Geschir die Kinder des Polizei-Sergeant Hermerich mit überfahren, glücklicherweise aber sollen die Verletzungen, die dieselben davontrugen, nicht besorgniserregend sein. — Am Abend resp. Nachts desselben Tages fuhren ungefähr 20 Wäster, die beim Zapfenreich thätig gewesen waren, auf der Leunauer Straße nach ihren Quartieren zurück, geriethen mit ihrem Wagen in einen Graben, warfen um und 7 Mann von ihnen trugen bei diesem Unfall mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

-t. Das Verlorengehen von Postkarten bildet den Gegenstand häufiger Beschwerden und wenn auch die Postverwaltung mehrfach zum Sündenbock für die Unterlassungsjünden Anderer gemacht und namentlich bei pflichtmäßigen Geburtstagsgratulationen und dergl. das Unmögliche, d. h. das Anlangen nicht abgehandelter Karten, verlangt wird, so ist doch nicht zu leugnen, daß ab und zu auch wirklich dem Briefkasten anvertraute Correspondenzkarten — und mit solchen allein haben wir es hier zu thun — nicht an ihren Bestimmungsort gelangen. Desfallsige Nachfragen bei der Post sind, wie nicht anders möglich, völlig zwecklos, und möchten wir unsere Leser auf ein ebenso einfaches wie probates Mittel aufmerksam machen, um der erwähnten Fatalität vorzubeugen, und entnehmen wir dasselbe einem auf eine Beschwerde erfolgten Bescheide nebst daran geknüpfter Rathe von Excellenz Stephan selbst, als der höchsten und unbestritten ersten Autorität in dieser Sache. Es wird darin nämlich angeführt, daß erfahrungsmäßig die meisten Postkarten dadurch ihre Bestimmung verfehlen, daß sie beim Einwurf in die Briefkasten sich in andere Sendungen, namentlich Kreuzbandsendungen z. hineinziehen. Dies sei am besten dadurch zu vermeiden, daß man die Postkarten, ehe man sie in den Briefkasten einwirft, zur Hälfte umknüpft, wodurch bewirkt wird, daß dieselbe nicht flach hineinfällt, sondern hoch auf die anderen Briefschaften zu liegen kommt, mithin sich nicht in solche hineinziehen kann. Auch in den späteren Stadien der Bearbeitung (beim Verren der Briefkasten, Sortiren z.) wird dadurch ein Verschleichen in Kreuzbandsendungen wesentlich verhindert und hat dies einfache Mittel in allen Fällen, wo es bisher angewendet wurde, den gewünschten Erfolg gehabt.

-t. Die deutsche und ausländische Presse ist bei den hiesigen Kaisermanövern sehr zahlreich durch Berichterstatter vertreten. Die „Times“ entsandte Mr. Lowe, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ den Buchhändler Hengst, die „Post“ und die „Kreuzzeitung“ Hofrath Dr. Boon, das „Berliner Tageblatt“ Oberst-Leutnant Illner, die „Magdeburger Zeitung“ und das „Deutsche Tageblatt“ Hauptmann a. D. Braune, die „Vossische Zeitung“ Lieutenant Baron von Dalwig, die „France“ Monsieur Bögel.

□ Die Mitglieder des großherzog-

lichen Hoftheaters zu Weimar spielen bekanntlich am 16. und am 18. d. M. hier selbst vor Sr. Majestät dem Kaiser. Zur Aufführung kommen am 16. September: „Mein neuer Hut“ und „Die erste Prüfung“, am 18. September: „Gewagtes Spiel“ und die komische Operette von Adam: „Die Puppe von Nürnberg.“

— Nach dem ornithologischen Kalender für den Monat September rüsten sich nimmehr unsere Wandervögel, welche zum größten Theil die Mauern überstanden haben, zur Abreise nach dem Süden. In der ersten Hälfte verlassen uns bei normalen Witterungsverhältnissen: die gelbe Grasmücke (der Spottvogel), die Nachtigall, die Sperbergrasmücke, die sämmtlichen Rohrfänger (Teich-, Sumpf-, Fluß- und Wiesen-Rohrfänger), die Nachtigalwebe (Ziegenmelzer), der Viole. Späterhin folgen nach: der Kuckuk, der Wendehals, der Fliegenfänger, die Thurnichwalbe, die Strandläufer, der Schnurz (Wachtelkönig), der Stein- und Gartengrasmücke, das Mäulchen der Plattmönch, die Gabelweide, der Thurniafke, der Wiedehopf, die gelbe Bachstelze, die Rohrdommel, der Wiesenmäher, die Turkeltaube, das Blaueschänke u. A. m. Für Vögeliebhaber welche als Zimmervögel Grasmückenarten, z. B. die große graue Grasmücke, die Sperbergrasmücke, den Plattmönch, den Spottvogel zc. zu halten pflegen, empfiehlt es sich, den berechneten Arten dieser Singvögel, als: der großen grauen Grasmücke, dem Plattmönch zc., nach überstandener Mauer, außer dem Unversalzfutter noch frische reife Hüllenderbeeren, als ein ebenso leckeres wie gesundes Nebenfutter, zu verabreichen. Späterhin, wenn diese Vögel nicht mehr frisch zu erlangen sind, gebe man statt derselben klein geschüttelte Feigen. Den nicht berechneten Arten füttere man hartgekochtes Hühnerrei, sowie etwas mehr als gewöhnlich Ameisenerei und Mehlwürmer.

N a m u r b u r g. Welche Aufgabe die hiesige Oberpostdirektion bei den bevorstehenden Manövern zu erfüllen hat, geht u. A. daraus hervor, daß dieselbe rund 100 elegante Equipagen zur Beförderung der Mitglieder der kaiserlichen Suite zu stellen hat. Außerdem erfordert der gesteigerte Verkehr der betr. Manöver-Postanstalten weitgehende Ausnahme-Einrichtungen.

W i t t e n b e r g. Ein Telegramm besagt Am Mittwoch Nachmittag begann um 5 Uhr: das Einläuten des Festes mit allen Glocken der Stadt, welches in drei Pulsen bis 6 Uhr dauerte. Um 6 Uhr fand in der Schloßkirche eine liturgische Vorfeier statt, nach welcher der alte 89-jährige Ober-Konistorialrath K a t h und Direktor des Predigerseminars eine kurze erhebbende Ansprache hielt. Um 8 Uhr versammelten sich alle eingetroffenen Gäste im Schreiberischen Etablissement vor dem Schloßhof. Hier begrüßte sie General-Superintendent Dr. Möller aus Magdeburg im Namen des Festkomites und der Bürgermeister Dr. Schild mit warmen Worten seitens der Stadt Wittenberg. — Die Verjammung des Lutherfestes beschloß auf den Vorschlag ihres Präsidiums einstimmig, folgendes Telegramm an Se. Majestät zu senden:

Euer Kaiserlichen und königlichen Majestät sagen wir für die durch Se. Kaiserliche und königliche Hoheit den Kronprinzen in Allerhöchster Ihrer Verretung uns überbrachte huldreiche Wohlthat, die uns zu dem Wittenberger Lutherfest begrüßt hat, unseren eifrigholligen Dank und geloben vor Christo, dem Haupte und Herrn der Kirche, aufs Neue: an dem Bestimmung unserer theuren evangelischen Kirche im Geste und Glauben unseres großen Reformators unverrückt zu halten und mit der Hilfe von oben den Beweis des Gutes und der Kraft weder in der Kirche noch im Vaterlande schuldig zu bleiben. Das Präsidium des Wittenberger Lutherfestes

Das herrlichste Wetter begünstigte die Feier am Donnerstag, dem Haupt-Festtage. Ein großartiger Zug von mindestens 2000 Theilnehmern, darunter Vertreter von evangelischen Körperschaften in England, Schottland, Irland, Ungarn, Rußland und weit über 1000 Geistliche, bewegte sich von der Schloß- und der Stadtkirche zum Festgottesdienste. Um 10 Uhr 22 Min. langten

der Kronprinz und Prinz Albrecht auf dem Bahnhof an und führen nach Empfang durch die Spitzen der Behörden unter Glockengeläut und Hurrahruf der auf den Straßen zahlreich harrenden Menge zur Stadtkirche, in deren Hauptportal dieselben von dem General-Superintendenten der Provinz und den hiesigen Geistlichen ehrfurchtsvoll begrüßt wurden. Die Festpredigt hielt General-Superintendent Schulz über die Worte Matth. Cap. 21, Vers 42 und 43. Nach dem Gottesdienste besuchte der Kronprinz und Prinz Albrecht das Rathhaus und die Schloßkirche, in welcher der Kronprinz mit sichtlicher Bewegung einen Lorbeerfranz auf dem Grabe Luther's niederlegte. — Der zweite Festtag (Freitag) war wie der erste vom herrlichsten Wetter begünstigt. In der Stadtkirche fanden Vorträge und Verhandlungen über die kirchlichen Aufgaben der Gegenwart statt.

Leipzig. In dem großen Concert- und Ball-Etablissement „Don-Halle“ Eiserstraße 45 ist an Stelle der Gasbeleuchtung, die elektrische Beleuchtung zur Einrichtung gelangt und wird sich dieses gleichzeitig neu restaurirte Etablissement, das hinsichtlich seiner Raumverhältnisse die erste Stelle hier einnimmt, diese Messe zum ersten Mal in der magnificen Beleuchtung des neuen Lichtes zeigen. Die Erzeugung des elektrischen Lichtes (System Siedler und Glühlichter-System Edison) geschieht durch einen Gasmotor und zwei Dynamomaschinen und können dadurch 4 Bogenlichte à 1000 Normalkerzen und 32 Edison Glühlichte gespeist werden. Die Maschinen dazu hat Herr Alexander Wader geliefert und die Einrichtung der elektrischen Beleuchtungs-Anlage ist von den Herren Hoyer und Kals ausgeführt.

Kassel. Ein Portier am hiesigen Bahnhofe soll am 15. August v. J. ein Billet zweiter Klasse von Kassel nach Eisenach entwendet haben, soll deshalb bestraft und seines Dienstes entlassen werden. Der Mann, Familienvater, hat sich während seines zwölfjährigen Dienstes nichts zu Schulden kommen lassen, er behauptet auch in diesem Falle seine Unschuld, obgleich zufällige Momente gegen ihn sprechen. Um nun seine Rechtfertigung resp. Entlastung zu erlangen, bittet er auf diesem Wege denjenigen Herrn, welcher damals am 15. August 1882 ein fog-bimirtes Billet zweiter Klasse von Kassel nach Eisenach gelöst hat, sich namhaft zu machen, da derselbe sich gewiß erinnern wird, durch wen er das betreffende Billet erhalten hat. Die verehrlichen Redaktionen anderer Blätter werden gewiß nicht anstehen, durch Veröffentlichung dieser Zeilen dem armen Manne aus namenlosem Unglück zu helfen.

Gotha. Vor Kurzem wurde in einem hiesigen offenen Geschäfte eine Partie aus Metall hergestellter, von auswärts bezogener Schweinchen mit Beschlag belegt, die angeblich den Zweck haben sollten, als Verloques an der Uhrkette getragen werden. Der Grund der Beschlagnahme war folgender: Das Schweinchen trug an seiner Stirne ein Täfelchen mit der Aufschrift „Hund“ und da, wo das Auge sein muß, befand sich ein Stereotyp, in dem man beim Hineinsehen das Bild Dr. Martin Luther's erblickte. Die Bezeichnung dieses Bildes und der eigentliche Zweck des angeblichen Schmuckes lag auf der Hand. Eines weiteren Commentars bedarf diese Mittheilung nicht.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Nach einer Meldung des „Neuerischen Bureau“ aus Batavia vom Freitag ist der amtliche Bericht über die jüngsten Vulkanausbrüche noch nicht veröffentlicht. Die Zahl der in Bantam, Batavia, Lampong um das Leben gekommenen Eingeborenen wird auf 30000 angeschlagen, die Zahl der Europäer, die das Leben eingebüßt, ist noch nicht bekannt. Die Garnison von Telokbetong befindet sich unter den Geretteten, in Telokbetong herrscht aber große Noth, weil die Stadt in Folge großer Vinssteinbänke, die sich vorgelagert haben, von der See aus nicht mehr zugänglich ist.

* Aus Anlaß der traurigen Stegliger Katastrophe waren am letzten Sonntag auf dem dortigen Bahnhofe bereits einige Vorichtsmaßregeln in Anwendung gebracht, die das Publikum wesentlich beruhigten. Das Aufsichtspersonal ist um 2 Mann verstärkt, ferner sind die beiden Barrieren, durch welche die Umgekommenen drängten, mit einem Schloß versehen und stets nur bei nothwendigem Uebergange geöffnet. Endlich ist auch, wie es schon auf vielen Bahnhöfen der Fall, eine Glocke angeschafft,

welche von einem am Geleise entlang gehenden Beamten bei Einfahrt des Zuges geläutet wird.

* In Bezug auf den Selbstmord des Gerichtsvollziehers Rebs und den von ihm verübten Mordversuch gegen Frau M. haben, wie man hört, die amtlichen Ermittlungen ergeben, daß die Vermögensverhältnisse des Rebs ungünstige waren und daß dieser deshalb, da Herr M., sein Schwager, die Gewährung eines größeren Darlehns ablehnte, die Frau M., seine Schwester, zu tödten versucht und sodann sich selbst getödtet hat. Rebs hatte kurze Zeit vorher ein Schreiben an M. gerichtet, in welchem er um ein größeres Darlehn bat. Da nun M. bereits mehrfach von Rebs mit solchen Gesuchen bestimnt worden war, die er zu erfüllen mit Rücksicht auf seine eigenen Verhältnisse nicht in der Lage war, so schickte M. den Brief an Rebs unersöffnet wieder zurück. Rebs kam nunmehr mit diesem Brief nach Berlin und begab sich zu M., den er in seinem Arbeitszimmer antraf. Als M. das mündlich von Rebs gestellte Gesuch ablehnte, begab sich Rebs in die M.'sche Wohnung, woselbst er die Frau M., seine Schwester, antraf und ihr höchst wahrscheinlich seinen von M. unersöffneten Brief zum Lesen überreichte. Denn als nach der That die Kleider der verunbeten Frau M. durchsucht wurden, wurde in einer Kleiderkapsel der gedachte Brief des Rebs gefunden. Das Motiv zu der That des Rebs gegen die Schwester hat sich noch nicht ermitteln lassen. Da aber Frau M. stets gegen die Unterthänigkeit ihres Bruders sich ablehnend verhalten hatte, so vermuthet man, daß sie auch bei ihrer letzten Unterredung mit Rebs das von diesem gewünschte Darlehn verweigert hat, und daß M. darüber in Wuth gerieth und vor dem geplanten Selbstmord seine Schwester zu tödten veruchte. Der Zustand der schwer verletzten Frau M. bessert sich zusehends und man hofft, daß sie am Leben erhalten bleiben wird.

Bermischtes.

* Am 12. September feierte das Rauhe Haus in Hamburg sein 50jähriges Jubiläum. An diesem Tage wurde im Jahre 1833 in einer größeren Versammlung in Hamburg der Beschluß zur Gründung eines Rettungshauses gefaßt, und am 1. November zog der Kandidat Wichern mit seiner Mutter in das alte Haus und nahm gleich darauf die ersten Kinder zu sich. Das Haus, ein Geschenk des Syndikus Dr. Siveking, hat, so lange man es kennt, den Namen „Rauhes Haus“, eigentlich „Ruge's Haus“. Zu den Kosten der Jubiläumsfeier hat der Kaiser 2000 Mark bewilligt.

* Vor dem Landgericht in Liegnitz hat dieser Tage wieder eine Verhandlung gegen den Reichstagsabgeordneten Richter-Wühlstädt in seinem Majestätsbeleidigungsprozesse stattgefunden. Herr Richter ist auf einer Erholungsreise begriffen und war deshalb nicht erschienen. Der Staatsanwalt stellte den Antrag, den Angeklagten verhaften und zu einem neuen Termin vorführen zu lassen, der Gerichtshof lehnte nach einer Replik des Rechtsanwält Mündel diesen Antrag jedoch ab.

* Ein belustigendes Schauspiel, schreibt die „G. Z.“ bietet sich zur Zeit fast täglich den Passanten des Marktes in Güstrow dar, wenn die einquartierten Truppen vom November zurückkehren. Der Thürnwächter der Pfarrkirche, welcher neben seiner „hohen“ Stellung, er bekleidet, auch noch Haus-Eigentümer ist, hat demgemäß in diesem Jahre „zwei Mann“ Einquartierung erhalten, dieselben aber nicht in seinem Hause untergebracht, sondern zu sich in seine Dienstwohnung auf den Thurm der Pfarrkirche genommen, um besser und bequemer für das leibliche Wohl der ihm anvertrauten Vaterlandsverteidiger sorgen zu können. Die engen Treppen, die nach dem lustigen Quartier der Krieger führen, erschweren aber ein Hinansteigen mit dem Gepäck bis zur Unmöglichkeit, und so werden einfach die „Affen“ abgeschwallt, an ein von der Höhe des Thurmes herabhängendes Seil befestigt und so nach oben gewunden. Diese Prozedur geht stets unter dem hellen Jubel der sich zahlreich zu diesem Schauspiel Versammelnden vor sich.

Fremden-Anzeiger.

Hotel Valmentbaum.

Graf v. Zhenblich auf Grielen. — Herr v. Witzleben-Berlin. — Herr Grasshoff, Gütsbesitzer. — Hr. Welzbach, Bürgermeister. — Herr v. Wulsen, Justizrath. — Herr Stengel, Konjul.

Dom Nr. 17 (Sofapostfater Schnabel).

Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers, Generalarzt Dr. von Lauer, Excell. Berlin.

Burgstraße Nr. 11.

Wirkl. Ober-Geheimer Finanzrath, Prov.-Steuer-Direktor von Jordan.

Altenburger Schulgas Nr. 5.

Herr von Krosigk auf Eichenbarleben. — Herr Amtsrath Weidemann aus Hausneindorf.

Oberaltenburg (Frau v. Wertbern).

Herr und Frau Präsident von Wedell-Piesdorf.

Unter-Altenburg 59 (Günther, Landessecretär).

Rittergutsbesitzer von Erffa auf Schloß Wernburg b. Böhmed (v. 15.—18. d. M.). — Rittergutsbesitzer und Rittmeister a. D. von Gennung auf Wehra (v. 17.—18. d. M.). — Bürgermeister Adolph mit Frau Gemahlin aus Langensalza (v. 14.—18. d. M.). — Herr Landrath von Breitenbach auf Burg-Ranis Kreis Ziegenrück (v. 15.—16. d. M.).

Unteraltenburg Nr. 48 (Kaufm. Leichmann).

Graf v. d. Schulenburg-Angern aus Angern. — Graf v. d. Schulenburg-Angern, Landrath in Cölleba.

Marienstraße 1 (Sr. Forstmeister v. Wangelin).

Kommand. General v. Treskow.

Poststraße 9 (Lehrer Gelbert).

Herr General-Lieutenant Excellenz von Fredow.

Schiffsnachrichten.

† Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Aethalia“ am 29. August von Hamburg und am 31. August von Havre, „Bohemia“ am 26. August von Hamburg und am 29. August von Havre, beide am 10. September in New-York eingetroffen; „Suevia“ von New-York am 11. September, „Leffing“ am 10. Septbr. von Plymouth nach Hamburg weitergegangen; „Saxonia“ von Mexiko und Westindien, am 11. September in Havre angekommen; „Dorussia“ von Westindien, am 11. Septbr. in Havre angekommen; „Thuringia“ am 9. Sept. von Hamburg in St. Thomas angekommen; „Santo“ am 9. September von Hamburg in Bahia angekommen; „Corrientes“ von Brasilien am 10. Septbr. in Hamburg eingetroffen.

Lotterie.

Baden-Baden, 11. Septbr. In der heute stattgehabten Ziehung 3. Klasse V. Lotterie von Baden-Baden wurden folgende Nummern mit den dabei bemerkten Hauptgewinnen gezogen:
Nr. 70629 42000 Mk., Nr. 92842 4500 Mk., Nr. 36735 2500 Mk., Nr. 3473 1800 Mk., Nr. 33759 1200 Mk., Nr. 32250 900 Mk., Nr. 44004 700 Mk., Nr. 57497 und 27360 je 500 Mk., Nr. 7419, 15925 und 28356 je 350 Mk., Nr. 98732, 96838, 93236, 13486 und 4357 je 250 Mk., Nr. 50843, 89517, 21057, 88867, 22985, 76656 und 46754 je 200 Mk.

Theater in Leipzig.

Sonntag, 16. Septbr. Neues: **Die Meisterfinger von Nürnberg.** Oper in 3 Acten von Richard Wagner. — Altes: **Die Reife um die Erde in 80 Tagen.** Schauspiel mit Gesang, Tanz, Evolutionen in 5 Aufteilungen und 15 Bildern, von A. D'Ennery u. Jules Verne. Musik von Franz v. Suppe.

Predigt-Anzeigen.

Am 17. Sonntage p. Trinitatis (16. Septbr. 1883) predigen:
Domkirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Kaufner. Nachm.: Herr Diac. Arnstroski.
Sakralische. Vorm.: Herr Diac. Wetters. Nachm.: Herr Pastor Reimert.
Der Vormittags-Gottesdienst beginnt ausnahmsweise heute um 10 statt um 9 Uhr.
Neumarktische. Herr Pastor Leuchter.
Altenburgerkirche: Herr Pastor Delius.
Katholische Kirche: Sonntag den 16. d. M. fängt der Gottesdienst statt um 9 Uhr früh bereits um 8 Uhr an.
Vollbibliothek. Altenburger Schule. Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Für die kleine und große Welt.

Charade.

Auf meine ersten Beiden
Man stieß mein Ganzes ziert,
Dann muß mein Ganzes leiden,
Wenn es das Erste nicht flieht.
Denn, ach, zu gewaltig erdrückt
Mein Erstes, ist es allein,
Doch schon viel besser erträgt
Mit Freunden es im Verein.

Logogryph.

Mit o wägt es sich rastlos zu dem Strande,
Mit e find es die Pfad auf dem Lande,
Mit ie stellt's eine kleine Wohnung dar,
Mit a mißt es dir zugekauft Waar!

Lösungen aus Nr. 204.

Preis-Charade: Drang-Ültang.
Es gingen uns so viel richtige Lösungen ein, daß wir auf Nennung der Namen verzichten müssen.
Den ersten Preis trug davon: Johannes Häußler und der 2. Gewinn fiel auf Elisabeth Brunner.
Die Gewinne liegen von heute an zum Abholen bereit.
D. R.

Handels-Blatt.

Berlin 14. Septbr. 4% Preussische Consols 101,90.
Oberösterreichische Eisen- & Stahlfabrik-A. C. D. E. 271,60.
Mainz-Ludwigshafener Stahlfabrik-A. C. D. E. 114,90. 4% Ungar. Goldrente 74,10. 4% Russische Anleihe von 1880 72,25.
Oefferr.-Stam. Staatsbahn 550,00 Oefferr. Credit-Actien 502,50. Leubenz: rubig.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 14. September 1883.

	Hf.	Angeb.	Gef.
4% Hall. Stadt-Obligat. v. 1882	4	—	100,75
3 1/2% „ „ „ v. 1818	3 1/2	—	97
4% Pfandbriefe d. Prov. Sachf.	4	—	—
4% Sachf. Provinzial-Obligat.	4	—	—
4 1/2% Mansf. Genersf.-Oblig.	4 1/2	—	—
4% Institut-Regul.-Obligationen	4	100,25	—
5% Halle'sche Zuckersiederei-Anleihe	5	96	—
5% Oyth-Anl. d. Zuckf. Krösch.	5	—	101
5% Hypoth.-Anl. d. Kröllw. Akt. Papier-Fabrik.	5	—	103
Halle'sche Bankvereins-Aktien	5	—	145
Halle'sche Zuckersiederei-Aktien *)	ic.	—	—
Körbischdorfer Zuckersiederei-Aktien	4	—	143
Glaugitzer Zuckersiederei-Aktien	4	—	99
Zuckerraffinerie Halle-A. C. D. Div.	4	—	137,50
Sächs. Z. Z. Braun- & St. Act.	4	—	192
Sächs. Z. Z. Braun- & St. Prior.	5	—	192
Weißen-Weißen. Braun- & St. Act.	4	—	210
Dörh.-Rattmb. St. Z. A.	4	—	118,50
Raumburger Braunkohlen-Aktien	4	70	70
Berein. Sächs. St. Act.	4	—	61
St. Priorität	4	117	—
Hall. Brauerei St.-Act. (Michael.)	4	—	48
Hall. Brauerei Stamm-Prior.	5	—	90
Eröllwitzer Pap.-Fabr.-Act.	4	—	193
Zeiger Maschinen-A. (Schäbe)	4	—	—
Halle'sche Maschinenfabrik-Aktien	4	253	—
Cönnern Malsfabrik-Aktien	5	—	—
Randeburger Malsfabrik-Aktien	5	—	—
Eilenburger Kattun-Manuf. Act.	4	48	—
Kunze d. Bruch- & Nrielt.-Fabver. *)	ic.	—	—
Pach.-Act. *)	ic.	—	506

*) Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Produkten-Börse.

Berlin 14. Septbr. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 187,50.
April-Mai 200,00 rubig. Roggen Sept.-Oct. 149,00.
Oct.-Nov. 151,00. April-Mai 157,00 rubig. Gerste loco 130-210. Hafer Sept.-Oct. 128,50. Spiritus loco 53,20. Ept. 53,50. Sept.-Oct. 51,60 flau.
— Rübsöl loco 69,00, Sept.-Octbr. 77,40. April-Mai 67,00 M.
Leipzig, 14. September. Spiritus loco: 53,50 Gebt, matter.
Halle, 13. Septbr. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 168-180 M., bessere bis 188 M., feinstere bis 192 M. Roggen 1000 kg 145-165 M. Gerste 1000 kg rubig, Land- 160-180 M., feine Cevalier- bis 192 M., Futtergerste 140-150 M. Gerstenmalz 50 kg prima Qualität, 14-14,50 M. Hafer 1000 kg 148 bis 160 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, 195 bis 220 M. — Lupsen 50 kg 12-20 M. — Kimmel 50 kg 25-26,50 M. — Mohlmanen 50 kg blauer, 19 bis 20 M. graner 17-17,50 M.

Meteorologische Station

bes Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	14./9. Abd. 8 U.	15./9. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	751,0	750,0
Therm. Celsius	+ 16,2	+ 13,8
„ Reaumur	+ 13,0	+ 13,0
„ Fahrenheit	61,0	+ 61,0
Rel. Feuchtigkeit	66,1	66,4
Bewölkung	1	6
Wind	SO	SO
W.-Stärke	6	5
Therm. minimal C. + 8,8. R. + 7,0. F. + 46,0.	Niederschläge 0,1 mm.	

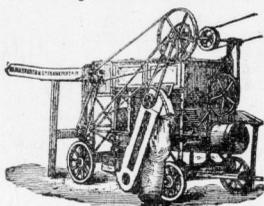
Verantwortlich: Gustav Lejboldt in Merseburg.

Bekanntmachungen.

Weiden-Verpachtung.

Die Weidennutzung der Gemeinde Zweimen-Göhren soll **Mittwoch den 19. September, Mittags 1 Uhr**, öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Bedingungen im Termin.
Zweimen den 12. September. **Der Gemeindevorstand.**

Mayfarth's neue Patent-Dreschmaschine



ist eine wichtige Erfindung für die Landwirtschaft; sie reinigt bei nur 2spännigem Betrieb vollständig, liefert gerades glattes Stroh und kostet kaum mehr als eine sonstige gewöhnliche Dreschmaschine. Ganz eiserne Construction, einfachster Mechanismus sind die Vorzüge dieses neuen Systems. Letztjährige Campaigne vorzüglich bewährt. — Zeichnungen und lobendste Anerkennungsbriefe aus allen Theilen Deutschlands auf Wunsch franco und gratis.

PH. MAYFARTH & Co.,
Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Prüfungsvorstand: Staatlich beaufsichtigte Honorar 75 Mk. Rathke, Dir.
ein. Regier.-Commissar. **Maschinenbau- & Baugewerkschule**
Hildburghausen



Die anserordenliche Verbreitung dieses Hansmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des achten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Localveränderung.

Das Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft
Rich. Heine C. F. Gütig Louis Heine
in Leipzig gegründet 1783
befindet sich von jetzt ab im Neubau
Thomas-Kirchhof 7 und 8.

Sch suche sofort
Leute
zum Hübenausmachen.
Güttel, Meuschau.

Ein Paar fette
Schweine
sind zu verkaufen
Dammstraße 6.

Ein kräftiges Hausmädchen wird zum 1. October gesucht. **Gotthardtsstraße 43, 1 Tr.**
Eine **eichen geschnitzte (antike) vollständige Speisezimmer-einrichtung** ist preiswerth zu verkaufen event. zu vermieten beim
Tischlermeister Persch,
Breitestraße 2.



zu
Hochzeits- & Geburtstags-Geschenken
empfehlen
eine schöne Auswahl von
Novitäten, Kunst-Gegenstände
als sehr passend u. preiswürdig
Gust. Lots.

Ton-Halle

Leipzig. Leipzig.
Jeden **Sonntag und Montag**
CONCERT und Ballmusik.
Mittwochs
großer Meß-Ball
bei elektrisch. Beleuchtung.
Der 1532 Meter umfassende große Saal ist von jetzt an mit **electr. Bogenlicht, System Schuckert,** u. mit **Glühlicht, System Edison,** feenhaft beleuchtet.
Hochachtungsvoll!
B. Heinicke.

Bis zum 30. d. M. sollen umgangs- halber billig verkauft werden: 1 großer zweithüriger Kleiderschrank, 1 Wasch- und 1 großer runder Tisch, 1 Rauchtisch, 1 Kronleuchter, 1 Bücherschrank, Bücher gelehrten Inhalts, 2 elegante Weinbeutertische. Auskunft Nachmittags von 1 Uhr ab
Borwerk 1.

Die noch rückständigen Kirchensteuer sind bis zum
25. September cr.
zu berichtigen, anderenfalls die mit Kosten verknüpfte zwangsweise Einziehung erfolgt.
Der **Gemeinde-Kirchenrath** von St. Thoma.

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann sucht die Bekanntschaft mit einem jungen Mädchen oder Wittve, ohne Kinder, dieselbe muß Schulkenntnisse besitzen. Diejenigen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen ihre Adresse unter F. S. (26 1 T.) an die Exp. d. Bl. senden.

Agentengesuch.

Ein Herr in angesehener, sozialer Stellung, wird von einem gut eingeführten deutsch-franz. **Champagnerhaus** ersten Ranges als Vertreter für Merseburg und Umgegend zu engagiren gesucht.
Fr. Offerten bes. die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. unter **L 550.**

Quittungen

über Waifengelder für Vormünder und über Wittwen- und Waifengelder für Wittwen sind vorrätzig in der Expedition des Kreisblattes.

Ein rother Ordensstern ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung **Poststraße Nr. 9** parterre abzugeben.

